

Neue Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **60 (1918)**

Heft 12

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neue Literatur.

Lehrbuch der Bakteriologie mit besonderer Berücksichtigung der Untersuchungsmethoden, Diagnostik und Immunitätslehre von L. Heim. 5. umgearbeitete und vermehrte Auflage, 605 S., 216 Abb. und 14 mikrophotogr. Tafeln. Stuttgart 1918, Enke.

Dieses Werk behandelt im ersten Teil Untersuchungsmethoden im allgemeinen (Laboratoriumseinrichtung, mikroskopische Untersuchung, Nährmittel, Züchtung, Tierversuch), im zweiten Teil Morphologie und Biologie der Bakterien, im dritten Teil die bakteriologische Diagnostik. Und zwar wird in diesem Teil organweise vorgegangen. Was finde ich bei der bakteriologischen Untersuchung bei Erkrankungen des Bluts, der Haut, bei sogenannten Zellgewebsentzündungen, des Nervensystems, des Auges, Ohrs, der Nase, des Mundes, der Lungen, des Darmes etc.? Die Einteilung ist also nach klinisch-praktischem Gesichtspunkt. Hiernach könnten Mikroorganismen, die in verschiedenen Organen Erkrankungen verursachen, auch an mehreren Orten des Systems eingereicht werden. Staphylokokken, Milzbrand, Rotz, Aktinomykose, malignes Ödem, sogar Hühnercholera und Tetanus findet man unter dem dehnbaren Titel Zellgewebsentzündungen; Tuberkulose folgt auf die Bakteriologie der Lunge; Typhus, Ruhrkrankheiten und Cholera schliessen sich an die Darmbakteriologie an. Schliesslich finden sich Kapitel über Boden-, Luft-, Wasser- und Milchbakteriologie, ferner Winke für Mikrophotographie.

Man darf wohl sagen, dass dieses Buch das hauptsächlichste, was über Bakteriologie der Menschenkrankheiten zu sagen ist, in knapper Form enthält. Von Tierkrankheiten sind insbesondere die auch beim Menschen vorkommenden: Rotz, Aktinomykose, Maul- und Klauenseuche, Bac. suipestifer, Tuberkulose, Milzbrand, Tetanus, Tollwut, Schweinerotlauf, malignes Ödem, aufgenommen. Wohl der Vollständigkeit halber finden sich Angaben über *B. pseudotuberculosis rodentium*, *B. septicaemiae haemorrhagicae*, *B. tularensis* (von dem man erfährt, dass er eine Erkrankung bei Erdhörnchen in Kalifornien verursache), *B. pseudopestis murium*, *B. typhi murium*. Hingegen ist es merkwürdig, dass nicht auch *B. abortus*, Schweineseuche, Geflügelpocken, Rauschbrand, Lungenseuche, *B. pyogenes bovis et suis* mit einigen Sätzen bedacht sind. Vom

B. suisepiteticus wird bemerkt, dass er von Glässer als Erreger der Schweineseuche angesehen werde (seit wann nur von G.?), von dem B. Bang, dem Erreger der Enteritis hypertrophica bovis specifica, er sei nicht züchtbar, was schon lange nicht mehr richtig ist. Schön dargestellt ist die Differenzialdiagnose zwischen Typ. humanus und bovinus des Tbc.

Allenthalben ist die Technik in den Vordergrund gestellt. Die diesbezüglichen Angaben und Winke sind treffend und werden in den Untersuchungslaboratorien mit Vorteil benutzt werden.

Die technische Ausführung des Buches ist zu loben. Druck klar, Papier gut, Zeichnungen deutlich. Insbesondere unterscheiden sich die meisten der beigegebenen Mikrophotogramme vorteilhaft von vielen analogen Reproduktionen in andern Werken.

Der Laboratoriumspraktiker wird sich gerne in diesem Buche technische Belehrung holen. W. F.

Personalien.

† Bezirkstierarzt Simon Willi.

Am 16. September starb in Thusis nach langer, schmerzhafter Krankheit Bezirkstierarzt Simon Willi von Ems. In Einsiedeln hatte sich Willi einen guten Schulsack angeeignet, lernte darauf das Zimmermannshandwerk, das ihm nicht ganz passte. Als Sohn eines seinerzeit gesuchten tierärztlichen Laienpraktikers wurde er von den Seinen veranlasst, Tierheilkunde zu studieren. Er erwarb sich im Jahre 1889 in Zürich das tierärztliche Diplom, praktizierte kurze Zeit in Ems, vertrat im Jahre 1900 den kranken Kollegen Netzer in Chur und liess sich im gleichen Jahre in Thusis nieder. Im Jahre 1901 wurde er Bezirkstierarzt vom Bezirk Heinzenberg.

Willi war ein ruhiger Mann, er tat sich nicht hervor, galt aber als sehr guter Bujatriker, deshalb war er in seinem Wirkungskreis sehr beliebt. Er hinterlässt die Witwe mit zwei erwachsenen Kindern. Uns war er ein guter, treuer Freund und Kollege. Wir halten ihn in gutem Andenken. J.

Totentafel. August Hübscher, Sursee; Jak. Blumer, Basel; Dr. Schapiro, Bern.